's Kirchenblättle

Oktober 2020

Halt

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Pfarramtssekretärin Alexandra Müller Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
Mo: 15.00 - 18.00 Uhr

Tel.: 07122 / 92 27 Fax: 07122/820553
Homepage: www.kirche-gaechingen-lonsingen.de
E-Mail: **pfarramt.gaechingen@elkw.de**

Bankverbindung: Kassengemeinschaft
Volksbank Metzingen Bad Urach
IBAN: DE54 6409 1200 0031 0000 02
BIC: GENODES1MTZ

Gächingen

Mesnerin / Reinigungskraft
Karin Scheerer-Donat / Irina Burdukov
Tel.: 07381/7869986

Hausmeisterin
Sylvia Hartung
Tel.: 90 83

Kirchengemeinderat
1.Vors. Reiner Brändle
Joachim Bächle
Christoph Busch
Werner Goller
Anita Götz

Kirchenpflege
Alexandra Müller

Lonsingen

Mesnerin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Hausmeisterin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Kirchengemeinderat
1.Vors. Heinz Wezel
Anita Bächle
Jochen Ostertag
Andreas Schake
Waltraut Wild

Kirchenpflege
Ulrike Schake

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen
Redaktion: Pfarrerin Maike Sachs (verantwortlich), Anja Goller, Anita Götz, Susanne Wezel
Druck: Bruderhaus-Diakonie Reutlingen
Quellen: Titelseite: Jens Hasler, pixelio

An(ge)dacht

Vielfach haben wir dieses Lied gemeinsam gesungen: „In Christus ist mein ganzer Halt, er ist mein Licht, mein Heil, mein Lied, der Eckstein und der feste Grund, sicherer Halt in Sturm und Wind."

Sicherer Halt. Wovon singen wir da eigentlich? Geht es hier um unseren Zustand, unsere Gemütslage oder doch viel mehr um eine Ortsbestimmung? Das Wort „Halt" selbst hatte ursprünglich eine rein örtliche Dimension. Es ging um den Haltepunkt, die Station, den Aufenthalt. Auch heute sprechen wir noch davon, dass wir auf längeren Reisen Station machen. Um wieder neue Kräfte zu bekommen, um neu aufzutanken.

Auf der Lebensreise benötigen wir diese Tankstelle immer wieder. Keiner kann stets nur weiterreisen. Zu steil und mühsam sind die Anstiege, zu turbulent der Gegenwind, zu anstrengend die Weggefährten, zu kraftraubend eingefangene Blessuren oder gar Krankheiten. Und manchmal ist auch einfach kein Weg, kein Ausweg zu sehen. Wir müssen eine Zwangspause einlegen. Aber wo nur? In der Stille, der Einsamkeit, im Kloster gar?

Wenn man auf eine Frage keine schlüssige Antwort bekommt, dann lohnt es sich, die Frage einfach noch einmal anders zu stellen. Verwandeln wir die Frage nach dem „Wo?" doch einfach in die Frage „bei wem?" Und dann können wir tatsächlich auf Christus kommen. Über den wir so viel wissen: Dass er der Herr über Sturm und Wind ist, dass er selbst den übelsten Feind, den Tod, besiegt hat. Bei solch einem Herrn kann man doch gut „Halt machen". Dieser Halt hat keine Öffnungszeiten, keine Hausordnung, Stornogebühren oder gar Hygienevorschriften. Er ist auch nie wegen Überfüllung geschlossen. Und das Beste: Unsere Suche nach dem Halt kann ein Ende haben. Denn Jesu Zusage gilt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende" (Matt. 28,20).

Halt machen bei Jesus. Es ist möglich in guten und in schweren Tagen. Um heil zu werden und tiefen Frieden zu finden. Auch im größten Lebenssturm.

Karsten Thies

Aufgeben ist keine Option...

…davon erzählt Amalia Sedlmayr in einem Interview
(zu sehen und zu hören in einer Sendung von **MenschGott** vom 17.07.2020 unter **www.erf.de/erf-mediathek/4049**) Ein Auszug:

Sie ist eine begeisterte Triathletin. Aber auch im Kopf ist **Amalia Sedlmayr** fit. Sie spricht fünf Sprachen, will ihr Studium der Übersetzungswissenschaften in Rekordzeit absolvieren. Doch plötzlich geht es mit ihrem Körper und ihrem Gedächtnis rapide bergab. Anfangs nimmt sie die Veränderungen nicht so ernst, aber nach einem dreiviertel Jahr geht es ihr sehr schlecht, sie hat stark abgenommen und merkt, dass es etwas Ernstes sein muss. Kein Arzt jedoch kann herausfinden, was sie hat und die Medikamente, die sie bekommt, helfen nicht. Drei Jahre lang hat sie Schmerzen, Bauchkrämpfe, es treten Lähmungen auf. Es werden viele Untersuchungen gemacht, aber der Grund für ihr schlechtes Befinden bleibt verborgen. In dieser schweren Zeit gibt ihr der Glaube an Gott Halt und Hoffnung. Sie vertraut auf das, was sie in der Bibel liest: Denen die an ihn glauben, wird alles zum Besten dienen. (Römer 8,28)

Die Lage spitzt sich zu, Amalia geht es sehr schlecht, sie kann nicht mehr schlafen vor lauter Schmerzen und geht wieder ins Krankenhaus. Die Ärzte sehen, dass ihre Leber schwer geschädigt und auch das Knochenmark in seiner Funktion gestört ist, können sich aber nicht erklären, woher die Schmerzen kommen.
Sie ruft ihre Mutter zu sich, um ihr nochmal zu sagen, dass sie sie gerne hat. Angst vor dem Tod hat sie jedoch nicht, weil sie weiß, wenn sie jetzt stirbt, geht sie zum Herrn. Sie weiß, bei Gott wird es ihr gut gehen. Wenn sie überlebt, wird alles gut werden, diese Gewissheit hat sie.

Ein Assistenzarzt nimmt nochmal Blut ab und untersucht auf Schwermetalle. Es kommt heraus, dass sie eine schwere, chronische Bleivergiftung hat. Sie findet die Ursache und überlebt. Schritt für Schritt kämpft sie sich zurück. Heute, nach drei Jahren, macht sie wieder Sport, zwar eingeschränkt, aber Amalia gibt nicht auf. Sie trainiert für die Paralympischen Spiele. Sie weiß, dass Gott sie liebt und ist ihm dankbar, dass er es gut geführt hat.

Konfirmation 2020

Wer im Mai nicht feiern darf, der feiert im September. Wem die Kirche zu klein ist, der zieht einfach auf die Pfarrwiese. So haben es die Konfirmanden des Jahrgangs 2020 getan. Jedenfalls haben sie sich nicht entmutigen lassen, sondern einen ganz außergewöhnlichen Konfirmationsgottesdienst gefeiert. Ein starkes Musikteam sorgte für den entsprechenden Sound. Wer mitfeiern wollte, musste durch ein eigens errichtetes, geschmücktes Tor. Viel aufzusagen gab es nicht, aber was die sechs Jugendlichen gelernt hatten, das hatten sie parat. Bei der Einsegnung legten die Paten den Konfirmanden noch einmal die Hände auf. Es war ja genug Platz! Und mit vielen guten Wünschen der Eltern, der Kirchengemeinde und ihrer Pfarrerin wurden sie schließlich entlassen. Der einzige Wermutstropfen war der kühle Morgen. Bei 16° Celsius wäre eine Wolljacke besser gewesen als ein Festtagsgewand. Aber sei ´s drum – es ist geschafft!

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

(hinten v.l.n.r.) Leonie Traub (Lo), Anne Schupsky (Lo), Lea Brändle (Gä), Anna Stotz (Gä), Silas Gödecke (Lo), Julian Berndt (Gä),

(vorne v.l.n.r.) Philip Stoll (Lo), Paul Schwenkel (Gä),
Florian Wezel (Lo), Luca Feucht (Gä)

Auf dem Foto fehlen: Jule Mader (Gä) und Elias Bahnmüller (Gä)

Es sind fünf Mädels und sieben Jungs im neuen Konfirmandenjahrgang. Den Unterricht hat bis zur Besetzung unserer Pfarrstelle Pfarrer Jürgen Sachs vertretungsweise übernommen.

Die jungen Leute haben sich schon im Gottesdienst vorgestellt und ihre Bibel bekommen.

Vielen Dank, wenn Sie dafür beten, dass sie gut in ihr eigenständiges Leben als Mitglieder unserer Kirchengemeinde hineinwachsen. Wir wünschen ihnen ein gesegnetes Konfirmandenjahr.

Hallo Kinder, kennt ihr die Geschichte von der Witwe?

In der Bibel in **Lukas 18** können wir lesen wie Jesus dieses Gleichnis seinen Jüngern erzählt. Er sagt, dass wir allezeit beten sollen, bis Gott antwortet.

Dran bleiben

Die Witwe gibt nicht auf. Immer und immer wieder kommt sie zum Richter. Bis es ihm zu dumm wird und er der Witwe hilft.

Findest du die 10 Unter schiede?

Die Lösung findet ihr auf Seite 9

Aus: Dem Jubiläums Rätselbuch, Verlag Der Jugendfreund

Menschen aus unserer Gemeinde

Anne Maier berichtet

Herr, zeige mir die Wege, die ich gehen soll, und weise mir die Pfade, denen ich folgen soll. Führe mich und lehre mich, nach deiner Wahrheit zu leben, denn du bist der Gott, der mich rettet. Auf dich hoffe ich zu jeder Zeit. Psalm 25, 4+5

Ihr Lieben, das war der Bibelvers, den ich mir 2013 während meines FSJ bei der DIPM in meine Bibel geschrieben habe. Niemals hätte ich gedacht, dass es mich sieben Jahre später in den hauptamtlichen Dienst auf den Kirchberg zurück verschlägt. Aber Gott ist treu seinen Weg mit mir gegangen, und ich werde von Tag zu Tag von dieser Wegweisung mehr überrascht. So kann ich sagen: wer diese Verse als ein Lebensgebet sieht, der kann sich auf Abenteuer gefasst machen, denn Gott nimmt uns ernst und wenn wir uns gebrauchen lassen wollen, dann wird er mit uns Gemeinde bauen, mit jedem auf seine Art! Von meinem jetzigen Abenteuer – **Jugendevangelisation in Deutschland** – darf ich euch berichten.

Die DIPM hat sich entschieden, Josua Fiedler und mich diesen Sommer einzustellen mit dem Auftrag, den Jugendbereich der DIPM zu übernehmen und im Blick auf Jugendevangelisation für Deutschland auszubauen. Das Spannende dabei ist, dass es für die Jugend vereinzelnd Angebote der DIPM gibt, aber dieser Bereich dennoch viel Platz für kreative Ideen und Visionen bereithält. So durften Josua und ich mit kräftiger Unterstützung von Christoph Noll und zwei wunderbaren Frauen in der Küche mit den coronagerechten Teenie-Tagen starten, dem Sommercamp, das jedes Jahr von begeisterten Teenagern besucht wird. Diese Tage haben uns gleich zu Beginn gezeigt, wie genial es ist, mit Jugendlichen Gott zu entdecken, ihn zu erleben und sie für ein Leben mit ihm zu begeistern.

Mit dieser Erfahrung durften wir gestärkt und motiviert in den September starten, in eine Zeit, in der es nun darum geht, uns als Team zu finden, Gottes Gegenwart zu suchen, auf ihn zu hören und mit Leidenschaft seinen Auftrag, (Menschen) Jugendlichen das Evangelium zu erzählen, wahrzunehmen. Dabei staune ich über Gottes unfassbare Treue, Liebe und Fürsorge immer wieder neu. Denn in dieser Visionszeit, in der wir gerade stecken, erleben wir Tag für Tag, dass Gott spricht, wenn wir gemeinsam seine Gegenwart suchen. Wir sind gespannt, was in den nächsten Monaten und Jahren in Deutschland sowohl in Gemeinden aber auch bewusst außerhalb des kirchlichen Bereichs bei Jugendlichen passieren und wie Gott Geschichte schreiben wird. Dabei denken wir vor allem auch an Jugendliche, die keinerlei Berührungspunkte mit Kirche und Gemeinde haben und die es verdient haben, diese Botschaft zu hören. Über Konkretes kann ich euch leider erst in den nächsten Monaten berichten, aber einen Eindruck möchte ich euch mitgeben.

Im Matthäusevangelium wird berichtet, dass bei der Speisung der 5000 die Jünger Jesus aufforderten, die Menge in die Dörfer zu schicken, um sich etwas zu essen zu kaufen. Da forderte Jesus seine Jünger auf, selbst der Menge Essen zu geben. Die Jünger gaben alles, was sie da hatten und gaben es Jesus. Jesus nahm das Brot, dankte dafür und gab es ihnen zurück. Als sie es der Menge gegeben hatten, blieben 12 Körbe übrig.

Mit diesem Eindruck durften wir unsere Visionszeit starten, und so wollen wir Gott alles geben, was wir haben, und wollen erwarten, dass er an so viel mehr denkt, als wir erhoffen! Machst du mit?

<u>Lösung des Rätsels von Seite 7:</u>
Hausnummer, Vogel, Haare Richter, Frucht an Bäumchen, Besenstiel, Gras vor Haustür, Schuhe, Brot, Mantelsaum, Mauerstein rechts

Schauen Sie genau hin: das Kreuz in der Gächinger Kirche

nach Gedanken des Künstlers Dietmar Kaplan, Mössingen.
Der vollständige Text ist im Pfarramt erhältlich.

Die Sockelplatte des Kreuzes ist ein Quadrat. Durch die Mitte der Sockelplatte geht allerdings ein Riss. Er steht für die Zerrissenheit des Gottesvolkes in Juden und Christen. Jesus Christus, der Messias, hat mit seinem Kreuzestod die Versöhnung schon gebracht, aber noch müssen wir viel voneinander lernen und aufeinander zugehen. Ein weiterer Grund der Teilung des Sockels sind die Spannungen und Risse in der Beziehung zu Menschen und zu Gott. Das menschliche Miteinander ist komplex. Es braucht Mut, sich den Riss oder die Spannung anzusehen und einzugestehen, dass wir Gottes Hilfe brauchen. Das Kreuz zeigt, dass es eine Lösung gibt. Jesus, der durch das Kreuz symbolisiert wird, ist auf beiden Seiten, denn er setzt auf beiden Seiten des Risses auf. Das Kreuz verbindet und der Querbalken des Kreuzes ist ausgebreitet wie zwei segnende Hände, weit über die Basis hinaus. Gott gibt sich selbst am Kreuz und überwindet damit den Graben der Trennung. Das zeigt sich daran, dass beide Füße des Kreuzes über die Trennung hinweg reichen.
Das Kreuz selbst hat ganz leicht angedeutet etwas Körperhaftes, ein leicht geneigter Kopf, ein geschwungener Körper, ein Querbalken mit leicht breiteren Enden wie Hände. Wie zwei Zeugen stehen die Kerzen neben dem Kreuz.

Und jetzt sind Sie dran. Schätzen Sie!

Wie viel wiegt dieses Kreuz?

Einsendungen bis 20. November an:

Pfarramt Gächingen,
St.-Georg-Straße 14;
pfarramt.gaechingen@elkw.de

Als Preise winken:

1.-3. Preis	Vesperkorb
4.-10. Preis	kleine Überraschung

Treffpunkt Gemeindehaus - herzlich willkommen

Wir freuen uns auf Sie!

Kinderkirche
Gä und **Lo** sonntags 10 Uhr

Bubenjungschar
Gä donnerstags 18 Uhr
Lo freitags 18 Uhr

Mädchenjungschar
Gä freitags 18 Uhr
„Farbklex“ **Lo** donnerstags 18.30 Uhr

Chörle
Donnerstags 20 Uhr in **Gä**

Posaunenchor
Gä freitags 20 Uhr

Kirchenchor
Montags 20 Uhr - **Gä** und **Lo**
im halbjährlichen Wechsel

Seniorennachmittag
Gä im Winterhalbjahr donnerstags 14 Uhr

Bastelkreis
Saisonal in **Gä** und **Lo**

Eltern-Kind-Kreis
„Purzeltreff“ in **Gä** mittwochs 9 Uhr

Teenies
„Kickertreff“ für Jungs von 13-18 Jahren
Lo jeden zweiten Mittwoch 19 Uhr
„Homeclub“ Girls only von 13-18 Jahren
1x im Monat Samstagabend
Kontakt Anne Maier (6574377)

Männervesper
2-mal jährlich

Frauenkreis
„Oase“ in **Gä** dienstags 9.15 Uhr - 14-tägig
Lo montags 9.30 Uhr - 14-tägig

Hauskreise
Brändle (825806), Götz (827085),
Hägele (827777), Holder (9506),
Maier (9666), Maier (6574377)
Osiw (4520481), Schake (8290760),
Schwenkel (494), Wild (820534)

Gemeinsamer Abend
Gä jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

Gottesdienst in der Kirche
Sonntags in **Gä** und **Lo** im monatlichen Wechsel um 9 Uhr und 10 Uhr und
Feiert Jesus Gottesdienste 4-mal im Jahr in **Gä** und **Lo** im Wechsel

Gottesdienste Oktober bis Dezember 2020

Datum	Gächingen	Lonsingen
11. Oktober	09.30 Uhr Verabschiedung Maike Sachs auf dem Gelände der DIPM in Lonsingen	
18. Oktober	10 Uhr Mitarbeiter-dank	9 Uhr
25. Oktober	10 Uhr	9 Uhr
01. November	(evtl. 9 Uhr)	10 Uhr mit Musik-team
08. November	9 Uhr	10 Uhr
15. November	9 Uhr	10 Uhr
18. November		19.30 Uhr
22. November	9 Uhr	10 Uhr
29. November	9 Uhr	10 Uhr
06. Dezember	10 Uhr mit Musikteam	(evtl. 9 Uhr)
13. Dezember	10 Uhr	9 Uhr
20. Dezember	10 Uhr	9 Uhr
24. Dezember	17 Uhr	16 Uhr / 22 Uhr Christmette
25. Dezember	10 Uhr	9 Uhr
26. Dezember	10 Uhr	
27. Dezember	Kispel-Gottesdienst in Bleichstetten	
31. Dezember	18 Uhr	16.30 Uhr

Kein Pfarrer, was jetzt?

Seit 1. September ist unsere Gemeinde ohne Pfarrer. Hier ein paar Infos für alle, die wissen wollen, wie es weitergeht:

Unsere Pfarrstelle ist seit 15.09. in der aktuellen Pfarrerzeitschrift „Arbeit und Besinnung“ ausgeschrieben und auf der Internetseite der Landeskirche gelistet. Ab diesem Datum gilt eine dreiwöchige Bewerbungsfrist.
Da bei uns das sogenannte Benennungsverfahren zur Anwendung kommt, wählt der Oberkirchenrat unter den eingegangenen Bewerbungen eine aus, die er dem Besetzungsgremium zur Entscheidung vorlegt. Auch dann müssen noch mehrere Fristen eingehalten werden. Wir hoffen aber, dass Ende November/Anfang Dezember unsere Pfarrstelle wieder neu besetzt ist.
Die Vertretungsdienste sind geregelt und an das Pfarramt kann man sich nach wie vor wenden.

„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Psalm 36,10

freud leid

Taufe

Am 28. Juni 2020 in Lonsingen
Max Werner aus Würtingen

Am 05. Juli 2020 in Gächingen
Luis Ostertag

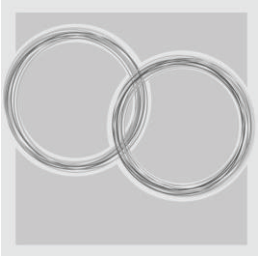
Am 11. Juli 2020 in Gächingen
Inga Dimu

Am 12. Juli 2020 in Gächingen
Tilda Sophie Groß aus Betzingen

Am 19. Juli 2020 in Gächingen
Samu Glück

Am 24. Juli 2020 in Mägerkingen
Romi Valentina Hölz

Am 16. August 2020 in Gächingen
Lara Isabell Truetsch



Trauung

Am 22. August 2020 in Gächingen
Michael Fröschle & Alina, geb. Flumm

Bestattung

Am 06. August 2020 in Lonsingen
Ida Reichert, geb. Röcker, 87 Jahre

Am 12. August 2020 in Lonsingen
Irma Beck, geb. Hummel, 82 Jahre

Am 19. August 2020 in Gächingen
Roland Fritz Ostertag, 65 Jahre

Am 20. August 2020 in Gächingen
Luise Renate Kühnle, geb. Hilsenbeck, 79 Jahre

Am 26. August 2020 in Lonsingen
Rainer Harald Christian, 61 Jahre

Bitte betet für

- Die Besetzung unserer Pfarrstelle, dass es Bewerber gibt und Gott die Auswahl und Entscheidungen führt und leitet.
- Anne Maier, dass sie sich in ihre Arbeit bei der DIPM schnell einlebt und durch ihr Tun Gottes Gemeinde wächst.
- Unsere neuen Konfirmanden und ihre Familien, dass sie Gott in diesem Jahr begegnen und erleben.
- Jeden von uns, dass wir an Dem dran bleiben, der uns auch in schweren Zeiten Halt gibt.

Pinnwand

Feiert - Jesus - Gottesdienst
am 29. November
in Lonsingen

31. Oktober
Herbstbasar
in Lonsingen

Mitarbeiterdank
am 18. Oktober
in den
Gottesdiensten

Gemeindeforum

Sonntag, 25. Oktober 10 Uhr Lonsingen
Dienstag, 3. November 19.30 Uhr Gächingen
Sonntag, 8. November 10 Uhr Gächingen